

BZ BERNER ZEITUNG

Dem Frauengefängnis läuft das Personal davon

Kanton Bern

Nicht nur die Justizvollzugsanstalt Thorberg hat Probleme mit Personalabgängen. Im Frauengefängnis Hindelbank ist die Kündigungsrate gar höher.

Philippe Müller

Wenn in den letzten Jahren im Kanton Bern von einem Gefängnis die Rede war, in dem Unruhe herrscht, ging es eigentlich immer um die Justizvollzugsanstalt (JVA) Thorberg in Krauchthal. Zuletzt hatte dies für Direktor Thomas Egger insofern Folgen, als dass ihm der neue Polizeidirektor Philippe Müller (FDP) Ende Oktober einen Coach zur Seite stellte. Dies unter anderem mit dem Ziel, den Dialog zwischen Egger und seinen Angestellten zu verbessern.

Unter dem öffentlichen Radar bewegte sich bisher die JVA Hindelbank. Nun zeigt sich jedoch, dass das einzige Frauengefängnis der Schweiz in der jüngsten Vergangenheit deutlich mehr Kündigungen verkraften musste als der Thorberg. So sind seit Anfang 2017 knapp 30 Prozent aller 120 Angestellten freiwillig gegangen, darunter auch die Hälfte der sechsköpfigen Geschäftsleitung.

Hindelbank-Direktorin Annette Keller bestätigt Recherchen dieser Zeitung. Sie führt die vielen Abgänge jedoch nicht auf ihren Führungsstil oder ein schlechtes Arbeitsklima zurück. Vielmehr sei die per se vorhandene hohe Arbeitsbelastung in der JVA Hindelbank verantwortlich für die überdurchschnittlich hohe Fluktuation. Eine von ihr in Auftrag gegebene Bachelorarbeit bestätigte 2017 diese Ansicht.

Der Kanton Bern sieht es genau gleich und beurteilt die Situation diametral anders als jene auf dem Thorberg. Das Amt für Justizvollzug attestiert Direktorin Keller eine hohe Fach- und Sozialkompetenz und sieht derzeit im Frauengefängnis keinen Handlungsbedarf.